

Neun auf acht Arbeitsplätzen

Sc
KURIER 5. M

Steiermark: Unkonventionelle Vorschläge gegen die Massenarbeitslosigkeit

Die Arbeitslosigkeit war in der Steiermark seit 1945 noch nie so hoch wie jetzt: Mehr als 52.000 Menschen haben keinen Job, das ist eine Rate von rund zwölf Prozent.

Aber es soll noch schlimmer kommen: Im Lauf von zehn Jahren wird jeder dritte Österreicher von Arbeitslosigkeit betroffen sein, rechnete Norbert Geldner vom Wirtschaftsforschungsinstitut aus.

Der ÖAAB Steiermark lud Freitag zum Expertengespräch. Es sollen Mittel im Kampf gegen die Arbeitslosigkeit gefunden werden: „Der 1. Mai ist vorbei, die Parolen sind eingepackt, jetzt müssen wir eine in die Tiefe gehende Diskussion führen“, sagte ÖAAB-Landesobmann Hermann Schützenhöfer. „Wir stehen am Rande einer Massenarbeitslosigkeit.“

Sozialforscher Bernd Marin präsentierte einige Mög-

lichkeiten, darunter auch äußerst unkonventionelle: So könnte er sich „Wahlarbeitszeiten“ vorstellen. Der Arbeitnehmer könnte auf Teilzeit arbeiten, wenn er will; Sein Chef beschäftigt ihn je nach Auftragslage

Eine weitere Idee Marins ist gewöhnungsbedürftig: Er schlug „Mehrfachbesetzungen“ vor, also etwa neun Menschen für acht Posten. Das würde zwar für jeden einzelnen ein paar Prozent Lohneinbußen bringen, dafür könnten in Großbetrieben oder im öffentlichen Dienst Tausende Jobs geschaffen werden.

Die vorhandene Arbeit, die von acht Leuten bewältigt werden kann, würde demnach von neun erledigt; jeder hat etwas weniger zu tun und dafür mehr Freizeit. Einige könnten als „Fernarbeiter“ mit Telefon und Computer von zu Hause tätig sein.

ÖAAB-Chef Schützenhö-

fer will den Weg der kleinen Schritte gehen: „Was wir anbieten können, ist nicht der große Wurf, die eine und einzige Idee, um Arbeitsplätze zu sichern. Wenn der AAB das soziale Gewissen der Volkspartei sein möchte, dann muß er Flagge zeigen. Auch auf die Gefahr hin, bewußt oder unbewußt mißinterpretiert zu werden.“ So sollen die Überstunden in Arbeitsplätze umgebaut werden, „das wäre gelebte Arbeitsteilung“, meinte Schützenhöfer. Mehr qualifizierte Arbeitsplätze sollen geschaffen werden, in den kommenden vier Jahren wären österreichweit 150.000 möglich.

In der Steiermark würden bereits die ersten konkreten Schritte in diese Richtung gesetzt, betont Schützenhöfer: Personallandesrat Gerhard Hirschmann läßt bessere Teilzeitmodelle für den Landesdienst entwickeln.

Elisabeth Holzer